

„Wir repräsentieren die Vielfalt“

Events. Urban Landgren von Rednex spricht über das Geheimnis der Musik aus den Neunzigerjahren und den 16. Diversity Ball, bei dem die Band auftreten wird.

VON KÖKSAL BALTACI

Die Presse: Ich habe Rednex vor Kurzem beim 90s-Festival im Wiener Prater gesehen, die Stimmung war einfach unglaublich - beim Publikum ebenso wie bei Ihnen auf der Bühne. Was ist das Geheimnis der Musik aus den Neunzigerjahren? Warum funktionieren die Songs von damals immer noch so gut, werden wieder und wieder ge-covert und landen in den Charts?

Urban Landgren: Tatsächlich wundern wir uns manchmal auch darüber. Lassen Sie mich Ihre Frage so beantworten: Als wir 1994 mit „Cotton Eye Joe“ und „Old Pop in an Oak“ unseren Durchbruch hatten, gab es jede Menge süße Boy Bands mit gut aussehenden jungen Männern. Wir waren so etwas wie die Antithese, das Gegenteil von Bands wie etwa Take That. Wir haben die Vielfalt repräsentiert. Die Gesellschaft hat nun einmal viele Gesichter und Facetten, und Musiker eben auch. Was die Musik aus den Neunzigerjahren im Allgemeinen angeht: Ich fühle den Erfolg auch darauf zurück, dass damals sehr viel unterschiedliche Musik gemacht und diese Richtungen auch kombiniert wurden. Techno, Hard Rock, Soft Rock, Balladen - für jeden war etwas

dabei, jeder fand sich in irgendeiner Richtung wieder.

Viele sind ja auch der Meinung, dass die Musik aus den Neunzigern besonders tanzbar ist.

Absolut, das finde ich auch. Wenn ich bei unseren Auftritten in das Publikum schaue, sehe ich tanzende Menschen aus mehreren Generationen. Manche Konzertbesucher waren ja in den Neunzigern noch nicht einmal auf der Welt, dennoch tanzen sie zu unserer Musik - zusammen mit Leuten, die mit unserer Musik aufgewachsen sind.

Die Nostalgie allein kann es also nicht sein. Was ist Ihr persönlicher Antrieb, nach all den Jahren immer noch auf Tour zu gehen - von Japan über Wien bis nach Brasilien? Sie sind ja auch nach 30 Jahren ständig unterwegs.

Menschen glücklich zu machen und ihnen eine unbeschwertere Zeit zu beschaffen - das ist unser Antrieb. Vor allem in einer Zeit wie dieser - mit Kriegen und Idioten - sind kleine Unterbrechungen im Alltag besonders wichtig. Außerdem sind wir als Band - obwohl sich die Besetzung geändert hat - mittlerweile wie eine Familie und genießen die Tourneen mehr

als früher, als wir ja praktisch täglich auf der Bühne gestanden sind. Mittlerweile treten wir eher wöchentlich auf. Manchmal bleiben wir einen Tag länger in einer Stadt, um essen zu gehen und die Sehenswürdigkeiten zu sehen. Das war früher nicht möglich, weil wir immer sofort weiterreisen mussten. Es ist schon immer noch harte Arbeit und mühsam, wenn du wieder einmal stundenlang auf dem Flughafen sitzt, weil sich dein Flug verspätet, aber wir lieben diese harte Arbeit. Von mir aus kann es noch 30 weitere Jahre so weitergehen.

Sie werden beim Diversity Ball am 7. September in Wien auftreten? Was bedeutet Diversität für Sie?

Dass unterschiedliche Menschen - schwarz oder weiß, gay oder straight, Mann oder Frau - voneinander profitieren und lernen. Diversität ist für mich extrem wichtig, ohne Vielfalt wäre die Welt viel weniger schön. Wir freuen uns sehr auf den Ball und unterstützen diese Veranstaltung voll und ganz. Es braucht mehr Events wie diese.

Ihre Fans finden, dass es auch mehr neue Songs von Ihnen braucht. Ist ein neues Album in Sicht?

Nein, geplant ist ein neues Album nicht. Wir experimentieren immer wieder mal auf der Bühne und covern andere Songs, machen sie gewissermaßen zu Rednex-Songs. Auch im Studio arbeiten wir immer wieder an einzelnen neuen Songs, aber ein ganzes Album kann ich leider nicht ankündigen. Abgesehen davon: Unser Publikum wünscht sich zumeist ohnehin die alten Hits. Und von denen haben wir jede Menge. 90 Prozent unserer Shows werden immer aus früheren Songs bestehen.

Wollen Sie noch etwas sagen, wonach ich nicht gefragt habe?

Wir waren schon so oft in Wien, ich liebe diese Stadt. Wir haben dort auch schon Musik aufgenommen, in der Bösendorferstraße. An die Fans appelliere ich, zu unseren Auftritten zu kommen und mit uns zu feiern. Wir haben auf der Bühne genauso viel Spaß wie das Publikum. Wie gesagt: Wir können noch 30 Jahre so weitermachen.

AUF EINEN BLICK

Ball. Die schwedische Band Rednex feierte ihren Durchbruch Mitte der 1990er-Jahre mit Hits wie „Cotton Eye Joe“ und „Old Pop in an Oak“. Seither tourt die Band (mit wechselnder Besetzung) quer um den Globus. Am 7. September tritt Rednex als Hauptact beim Diversity Ball im Wiener Rathaus auf.

Tickets: www.diversityball.at



Urban Landgren (l.) ist Gründungsmitglied der schwedischen Band Rednex. Rednex